

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	24.11.2015	öffentlich
Finanz- und Personalausschuss	01.12.2015	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	01.12.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Sozialticket

Betroffene Produktgruppe

11 12 04 Landesmittel zur Förderung des Sozialtickets

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Keine Auswirkungen

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine Auswirkungen

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

13.09.2011/27.09.2011: Drucksachen-Nr. 2994/2009-2014 (SGA, StEA, FiPA)
03.07.2012: Drucksachen-Nr. 4405/2009-2014 (StEA und FiPA)
10.01.2013: Drucksachen-Nr. 5152/2009-2014 (SGA)
16.07.2013: Drucksachen-Nr. 5904/2009-2014 (SGA, StEA, FiPA)
21.10.2014: Drucksachen-Nr. 0378/2014-2020 (SGA, StEA, FiPA)
21.10.2014: Drucksachen-Nr. 0426/2014-2020 (SGA, StEA, FiPA)
16.06.2015: Drucksachen-Nr. 1603/2014-2020 (SGA)
23.06.2015: Drucksachen-Nr. 1603/2014-2020/1 (StEA, FiPA, nicht beraten)
25.08.2015/ 08.09.2015: Drucksachen-Nr. 1603/2014-2020/2 (SGA, StEA, FiPA)

Beschlussvorschlag:

Vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates moBiel beschließen die Ausschüsse:

1. Ab 01.01.2016 wird das Sozialticket nur noch als 9-Uhr-Abo mit Übertragbarkeit und Mitnahmeregelung angeboten. Das Ticket kostet 24,70 €, die Differenz zum Referenzticket in Höhe von 14,90 € wird wie bisher durch Zuschuss an moBiel ausgeglichen, allerdings nur für bis zu 3.900 Stück pro Monat.
2. Falls die Stadt Bielefeld für 2016 aufgrund Erhöhung der Landesmittel mehr Fördergelder erhält, wird der Preis reduziert, sobald eine verbindliche Mitteilung über die Förderhöhe

vorliegt.

Bei Landesmitteln in Höhe von 40 Millionen Euro würde der Preis auf 19,70 € festgesetzt.

3. In Zukunft wird bei jeder Allgemeinen Tarifierhöhung, von der das Referenzticket betroffen ist, auch der Sozialticketpreis entsprechend erhöht. Damit wird sichergestellt, dass der Zuschuss je Ticket sich nicht verändert und somit die zur Verfügung stehenden Mittel auskömmlich bleiben.

Begründung:

Ausgangssituation

Seit Dezember 2011 erhält die Stadt Bielefeld Fördermittel für das Sozialticket aus den zur Verfügung stehenden Landesmitteln von 30 Millionen Euro. Es gibt Bestrebungen, die Fördermittel ab 2016 auf 40 Millionen Euro zu erhöhen, die Entscheidung des Landtages darüber ist noch nicht gefallen.

In den vergangenen Jahren war die Höhe der an die Stadt Bielefeld gezahlten Fördermittel sehr schwankend, teilweise erfolgten Nachbewilligungen zum Jahresende, die in ihrer Höhe nicht vorhersehbar waren. Dadurch entstand mehrfach die Notwendigkeit, Preisadjustierungen vorzunehmen.

Für das Jahr 2015 hat die Stadt Bielefeld weniger Fördermittel als in den Vorjahren erhalten, und zwar knapp 800.000 €, da mittlerweile ein Großteil aller Kreise und Städte in NRW ein Sozialticket eingeführt und die zugewiesenen Mittel ausgeschöpft hat. Da noch auf Mittel des Vorjahres zurückgegriffen werden konnte, stehen im Kalenderjahr 2015, wie in den beiden Kalenderjahren 2013 und 2014, insgesamt Mittel von über 1 Million Euro zur Verfügung, die aber jetzt aufgebraucht sind. Voraussichtlich werden ab 2016 noch weitere Kreise ein Sozialticket einführen. Falls der Fördertopf nicht erhöht wird, ist damit zu rechnen, dass die Stadt Bielefeld für 2016 nur die Mindestsumme von ca. 700.000 € erhält. Bei dem bisherigen Modell, das Sozialticket in 2 Varianten anzubieten, könnte dann selbst unter Berücksichtigung der von moBiel eingeräumten Zuschuss-Deckelung auf 8.200 Tickets pro Monat jedes Ticket im Durchschnitt nur um 7,11 € vergünstigt werden.

Die zuständigen Ausschüsse haben aufgrund der dynamischen Preisentwicklung und der Höhe der Sozialticket-Preise mit ihren Beschlüssen vom 25.08. und 08.09.2015 die Verwaltung beauftragt, ein Modell zu entwickeln, das die Fortführung des Sozialtickets ab dem 01.01.2016 ohne städtischen Zuschuss durch Veränderung des Angebots und/oder der Tarifstruktur ermöglicht.

Prüfergebnis/ Tarifmodelle

Unter dieser Maßgabe hat die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der moBiel GmbH alle Möglichkeiten, ein preisgünstiges Sozialticket anbieten zu können, geprüft.

Der Preis wird gebildet durch die Faktoren:

- Höhe der zur Verfügung stehenden Landesmittel (fix 30 oder 40 Millionen Euro)
- Preis des Referenztickets
- Menge der verkauften bzw. bezuschussten Sozialtickets

Um ein günstigeres Ticket als bisher anbieten zu können, muss mindestens einer dieser Faktoren verändert werden.

Die daraus entwickelten Modelle mit Vor- und Nachteilen sowie Preisen –unterschieden nach Landesmitteln in Höhe von 30 Mio. bzw. 40 Mio. Euro- werden im Einzelnen in der Anlage dargestellt. Als Vergleich aufgeführt ist dabei auch das derzeit noch angewendete Verfahren als Modell 1.

Bei den heutigen Ausgabepreise würde sich für die Stadt Bielefeld ein jährliches Defizit von rund 520.000,- € ergeben. Sollte der Fördertopf des Landes auf 40 Mio € erhöht werden, würde sich dieses Defizit auf rund 290.000,- € verringern.

Fazit

Die Auswertung der Modelle ergibt:

- a) Von den derzeit umsetzbaren Modellen führt allein die Variante der Kopplung an das preisgünstige 9-Uhr-Abo mit Sondernutzen als Referenzticket zu einem kurzfristig realisierbaren sehr preisgünstigen Sozialticket (Modell 5). Gründe für den niedrigen Preis sind zum einen der zu erwartende Rückgang der Nutzerzahlen, zum anderen das Angebot von moBiel, die Deckelungsgrenze auf 3.900 Tickets festzusetzen. MoBiel geht davon aus, dass durch ein günstiges 9-Uhr-Abo weitere Neukunden in Zeiten gewonnen werden können, in den noch Kapazitäten zur Verfügung stehen und die Engpässe in den morgendlichen Verkehrsspitzen nicht zusätzlich belastet werden. Die Zahl der Wechsler von teureren Tickets und damit auch die Mindereinnahmen werden deutlich niedriger sein. Dieses 9-Uhr-Ticket mit Übertragbarkeits- und Mitnahmeregelung kann bei einer Deckelung des Zuschusses auf 3.900 Tickets und einem daraus abgeleiteten Zuschuss von 14,90 € je Ticket zu einem Preis von 24,70 € angeboten werden. Sollten für 2016 vom Land 40 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden, wäre ein Zuschuss/Ticket von 19,90 € finanzierbar, das Ticket würde dann 19,70 € kosten.
- b) Das Angebot eines noch günstigeren Sozialtickets wäre möglich, wenn moBiel ein 9-Uhr-Abo ohne Zusatznutzen einführt, dass dann als Referenzticket genutzt werden könnte. Laut Aussage von moBiel werden die tarifrechtlichen Voraussetzungen frühestens für 2017 geschaffen werden können, da die Zustimmung aller Tarifpartner und des Regierungspräsidenten erforderlich sind.

Umsetzung

Zur Umsetzung des Modells gem. a) ist die Zustimmung des Aufsichtsrates moBiel erforderlich, der am 27.11.2015 tagt.

Damit das neue Verfahren ab Januar 2016 angewendet werden kann, empfiehlt die Verwaltung dem SGA die Fassung eines Vorbehaltbeschlusses. Für die Sitzungen von StEA und FiPA wird der Beschluss des Aufsichtsrates moBiel bereits vorliegen.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Moss